



Gemeinsamer Hauptausschuss der Partnerkommunen

Ahrensböök und Grevesmühlen

Stadt Grevesmühlen

02.11.2012



Tagesordnung

Stadt ohne WATT

Grevesmühlen ist BUNT

BürgerBahnhof

Anrufbus

Neues komm. Haushaltsrecht (DOPPIK)

Digitales Datenmanagementsystem (DMS)

Papierloser Sitzungsdienst



Grevesmühlen



„Lauschige Kleinstadt an der Ostsee“



Bestehende Rahmenbedingungen

- Stadtverwaltung mit **60** Mitarbeitern
- Verwaltungsgemeinschaft mit **Amt Grevesmühlen-Land** und somit zuständig für ca. **20.000** Einwohnern
- Verlust des **Kreisstadtstatus** in 2011
- **Mittelzentrum/Metropolregion**



Bestehende Rahmenbedingungen

- Strukturelles Haushaltsdefizit von ca. **2 Mill. €/anno**
- Verschuldung der Kommune pro Kopf i.H.v. **560 €/Einw.**
- Kaufkraft der Bürger im bundesweiten Ranking der Landkreise auf **Platz 265**



Grevesmühlen



„Wir sind kommunikativ“



Stadt ohne WATT



Stadt ohne WATT

Eingetragener Verein seit 2003

- Stadt
- Stadtwerke, Zweckverband,
- Wohnungsunternehmen
- interessierte Bürger, Planer



Stadt ohne WATT

Ein Leitbild der Stadt seit 2007



Stadt ohne WATT

Zielstellungen:

- Kontinuierliche Reduzierung des Primärenergiebedarfs
- Gemeinsame Projektentwicklung und –diskussion
- Ausbau eigenständiger Lösungen der Energieerzeugung



Stadt ohne WATT

Projektliste Stadt ohne WATT e.V.

	Projekte	STAND des Projektes	Träger
1	Masterplan "Nachhaltige Stadtentwicklung"	REALISIERT	Stadt Grevesmühlen
2	Marketing	Fortlaufend	
3	Lernort Zentraler Schülerhort	REALISIERT	Stadt Grevesmühlen
4	Lernort Wasser	REALISIERT	Zweckverband Grevesmühlen
5	Lernort Energiezentrale	REALISIERT	Stadtwerke Grevesmühlen
6	Lernort Abwasser	REALISIERT	Zweckverband Grevesmühlen
7	Lernort Photovoltaik	REALISIERT	Zweckverband Grevesmühlen
8	Lernort Altbau	Fortlaufend	Stadt Grevesmühlen mit Sanierungsträger
	Lernort Kino	abgelehnt	
9	Gas-Tankstelle	REALISIERT	Stadtwerke Grevesmühlen
10	Verwertung Klärgas	REALISIERT	Zweckverband Grevesmühlen
11	Einspeisung Naturgas/Bioerdgas	in Vorbereitung	private Investoren
12	Windkraft-Wärmepumpe		
13	Geothermie	Grundlagen untersucht	Stadt Grevesmühlen
14	Biomasse - Energie	REALISIERT	Stadtwerke Grevesmühlen
15	Brennstoffzelle		
16	Energieträger Wasserstoff		
17	Energiemuseum		



Stadt ohne WATT

Fakten:

Durchschnittlich werden 49 MWh/anno
pro Kopf in Deutschland für
Primärenergie verbraucht.

(Quelle: www.neuezeit.ch)



Stadt ohne WATT

Fakten:

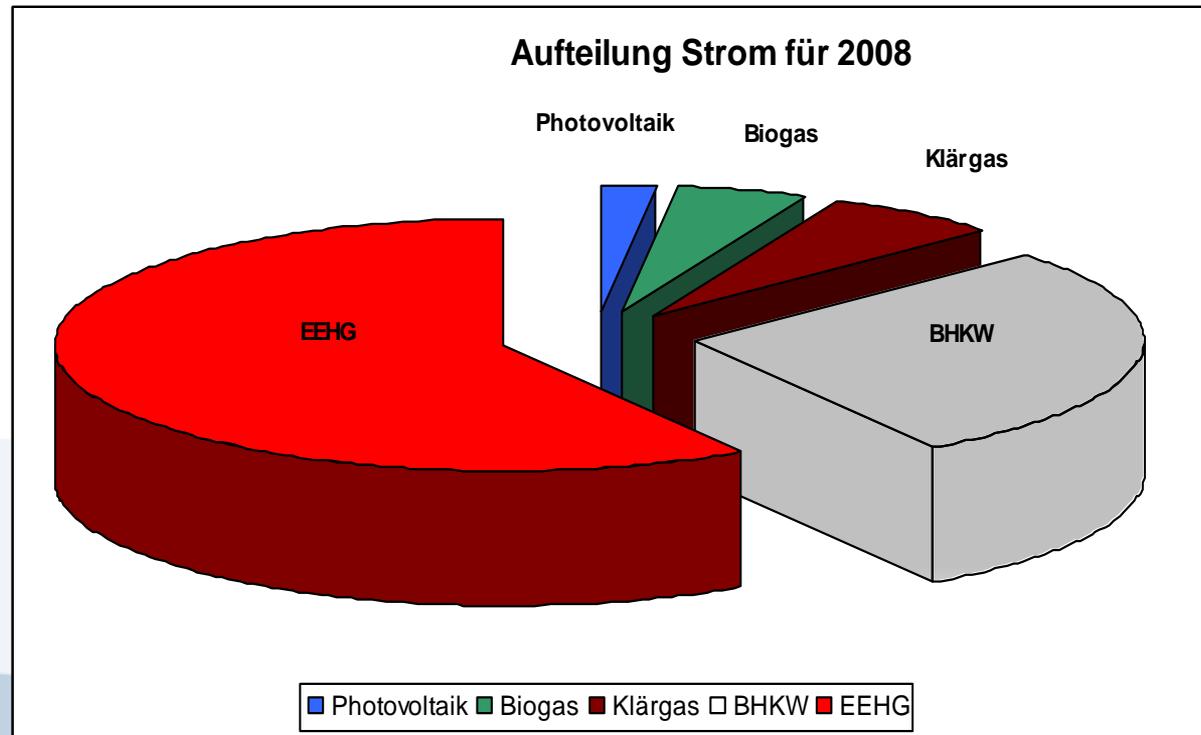
Das sind allein in Grevesmühlen
theoretische zusätzliche
Wertschöpfungen von ca.

ca. 13,5 Mill. €/anno



Stadt ohne WATT

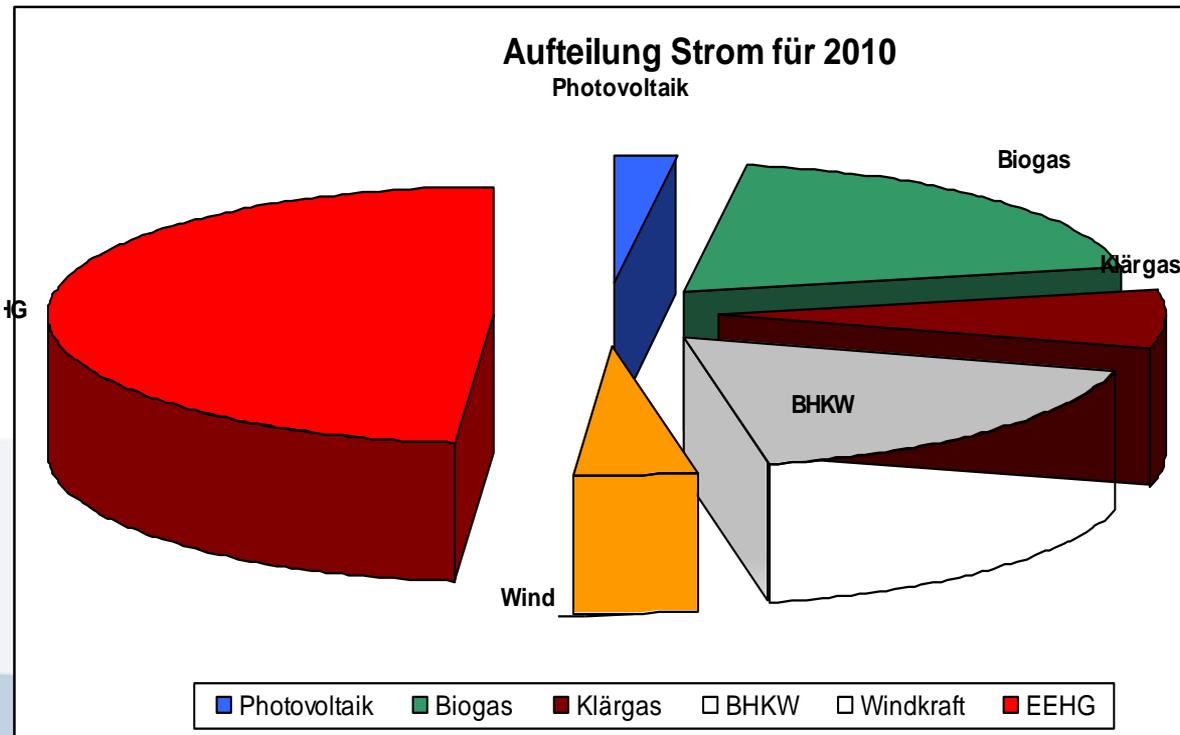
Fakten:





Stadt ohne WATT

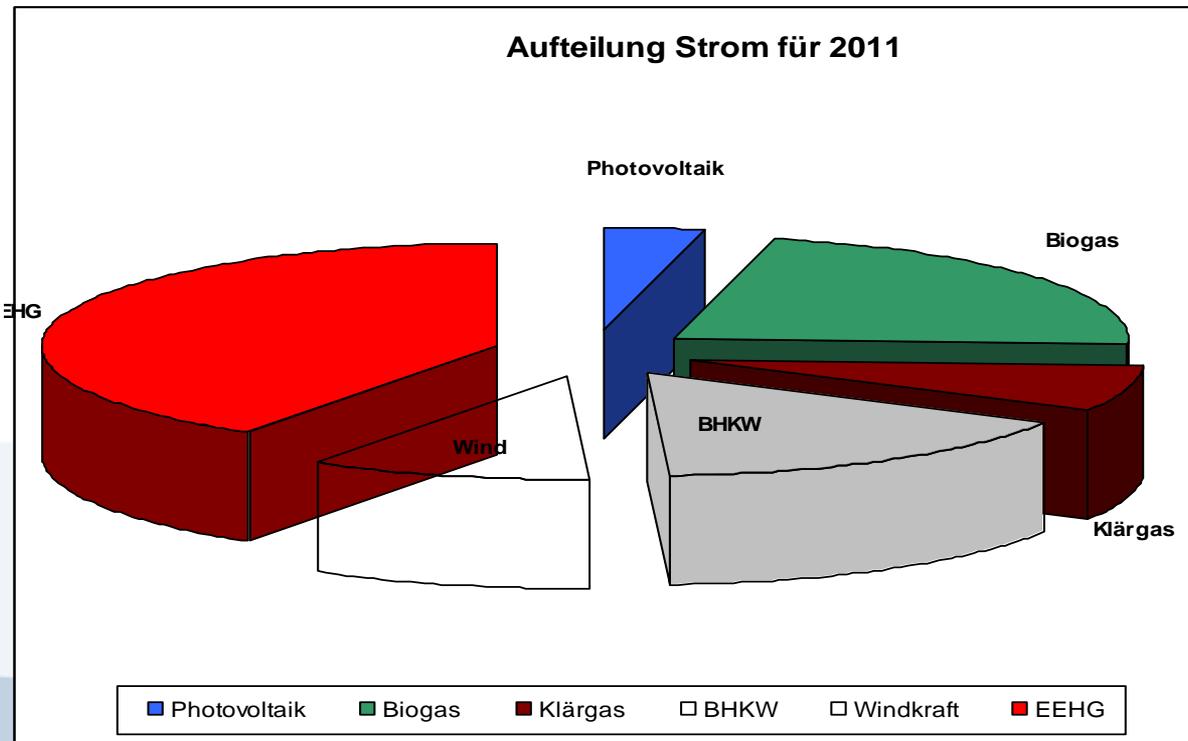
Fakten:





Stadt ohne WATT

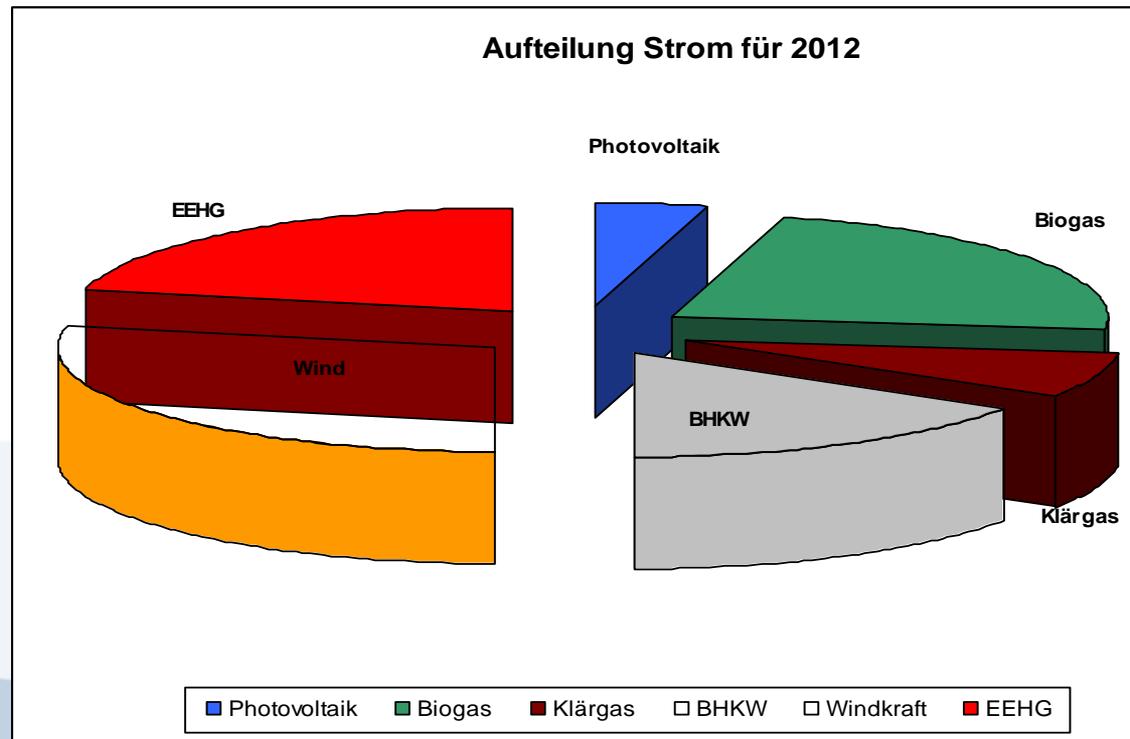
Fakten:





Stadt ohne WATT

Fakten:





Stadt ohne WATT

Fakten:

- Investitionen von ca. **15 Mill. €** in Anlagen der Energieerzeugung **seit 2005**

Fakten:
Stromerzeugung 8.600 MWh
Wärmeerzeugung 7.700 MWh
(50 % des Fernwärmebedarfs)



Biogasanlage

Fakten:

Reduzierung der Kosten Rathaus um 4.000 €/anno

Primärenergiefaktor v. 0,51 für ca. 6.000 qm

Nutzfläche ohne eigene Investition



Fernwärmeleitung in die Innenstadt



Fakten:

206 %Eigenversorgungsgrad

Ca. 1.100 MWh Wärmeüberschuss

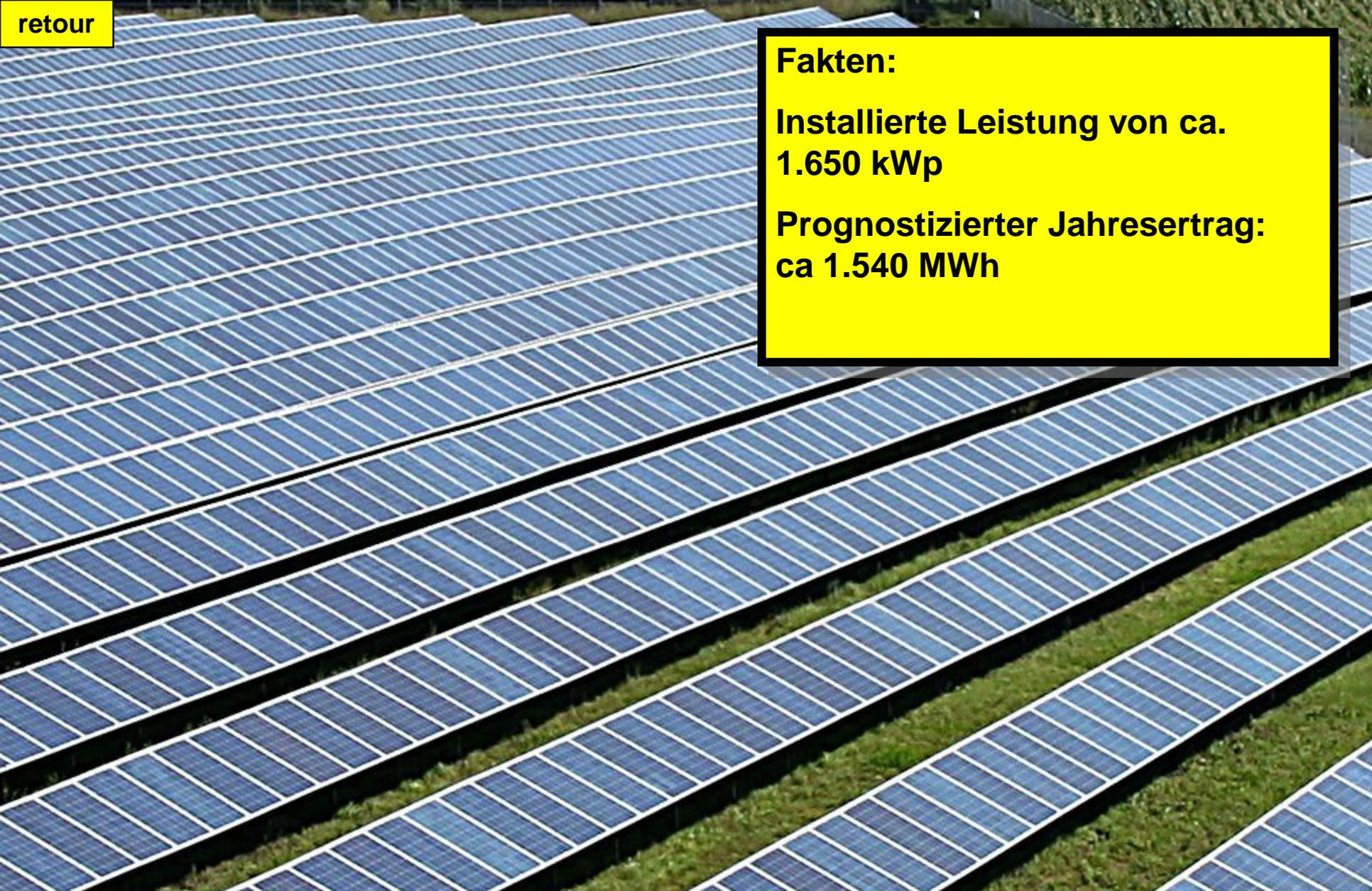
Ca. 2.600 MWh Stromerzeugung

1. Energie+Kläranlage Deutschlands



Fakten:
Installierte Leistung 4,5 MW
Produktion: ca. 10.000 MWh

Windenergieanlagen



Fakten:
Installierte Leistung von ca. 1.650 kWp
Prognostizierter Jahresertrag: ca 1.540 MWh

Bürgersolarpark Grevesmühlen GmbH & Co.KG



Fakten:

Pelletheizung im Archiv

Wärmetauscheranlage im Hort und Grundschule

Solarthermie, Abwasserwärmetauscher



Mut zu eigenständigen
Produktentwicklungen



Fakten:

**4 ständig betriebene
Lernorte in der
Stadt**

Lernorte: z.B. Wasserlehrpfad



Fakten:

- Fahrradaktionstag
- Tag der Erneuerbaren Energien
- Klimaschutz an Schulen



Lerntage: z.B. Fahrradaktionstag

Fakten:

**20 ha Baufläche mit Schwerpunkt auf
Abwärmenutzung und Energieerzeugung**

**Wärmepotenzial
durch Kläranlage über 19.000 MWh/anno**

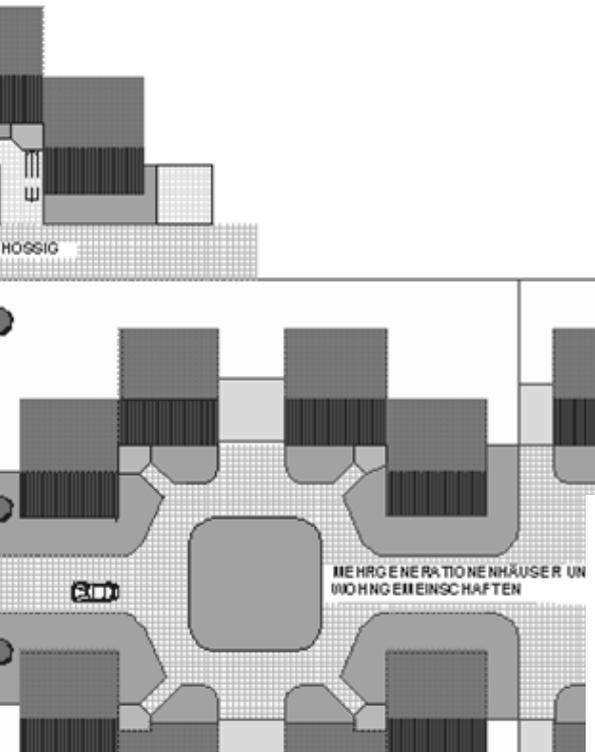


Entwicklung eines Energie autarken
Gewerbe- und Industriegebietes



Grevesmühlen

Fakten:
Eigenständige
Projektentwicklung
einheimischer Betriebe
Nahwärmenetz



Grevesmühlener Energiehaus

**Einsparung von 225 MWh
geplant**

**Investitionen von ca. 2 Mill. €
Bis 2015**

Betriebsführungsvertrag

Umfassender Neubau

Umbau von Bestandsanlagen

Konzept zur Reduzierung der Kosten der
Straßenbeleuchtung



Stadt ohne WATT



Grevesmühlen
ist BUNT



Grevesmühlen ist BUNT

- Aktionsbündnis aller Fraktionen und Stadtverwaltung
- getragen von Vereinen und Institutionen
- Beschlossen am 11.04.2011



Grevesmühlen ist BUNT

Ziele

Stärkeres Herausstreichen des vorhandenen **städtischen Lebens**, dessen **demokratischen Werte** und der **Kultur des Miteinanders** und der **Toleranz**



Grevesmühlen ist BUNT

Tätigkeitsfelder

- Politische Bildungsangebote in Jugendeinrichtungen und Schulen
- Einwohnerversammlungen, offene Bürgerbeteiligung
- Bessere Öffentlichkeitsarbeit



Grevesmühlen ist BUNT

Tätigkeitsfelder

- Interkommunale Zusammenarbeit
- Selbstverpflichtung der Vereine
- Informationsaustausch zur Prävention und Gefahrenabwehr



Grevesmühlen ist BUNT

Maßnahmen

- Banner, T-Shirts, Icons in Flyern
- Teilnahme der Stadtvertreter an Workshops in Schulen



Grevesmühlen ist BUNT

Maßnahmen

- Mitwirken bei den Ratzeburger Regionalkonferenzen
- Fest der Vielfalt – Tag der Vereine
- Satzungsrecht der Vereine
- Kodeces für kommunale Einrichtungen



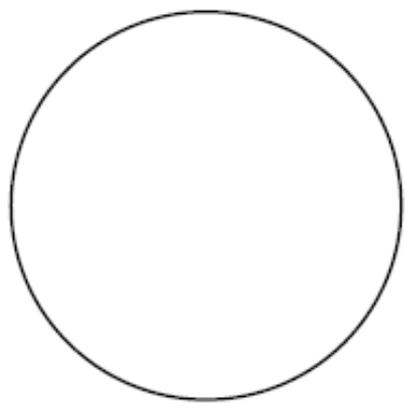
Grevesmühlen ist BUNT

Maßnahmen

- Finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen der polit. Bildung und zur Förderung von Toleranz
- AG zur Neugestaltung der Cap Arcona-Gedenkstätte



Grevesmühlen
ist BUNT

A stylized illustration of a green building with white architectural details, including a pediment with a triangle and a circle, and arched windows. The building is set against a white circular background with a grey border.A simple white circle with a black outline, positioned in the upper left quadrant of the page.

BÜRGER BAHNHOF



BürgerBahnhof

- Nutzung des Bahnhofsempfangsgebäudes und des Wasserturms
- Konversion Güterbahnhof
- Neugestaltung Bahnhofsvorplatz
- Neugestaltung des Vorplatzes
- Neugestaltung der Jahnstraße



BürgerBahnhof





BürgerBahnhof





P6

P1

P2

P4

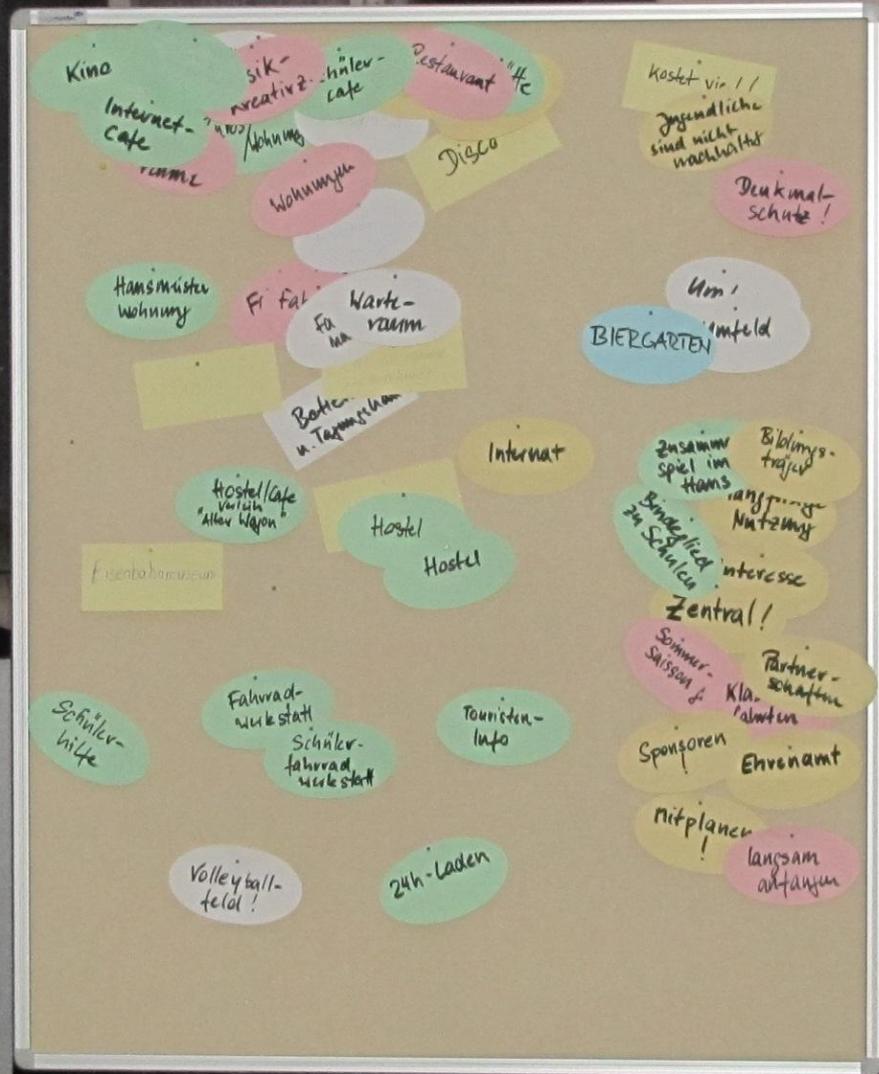
P7

Bürgerbahnhof 20.+21.09.12

- Bahnhofsgebäude besichtigen
- Nutzungskonzept erstellen
- Internetseite gestalten/Marketing
- Foto- und Zeichenworkshop
- Beleuchtungs-Workshop
- und vieles mehr

Mitmachen!







BürgerBahnhof

- EG: Lernort „Mobilität“
- EG: Multifunktionale Räume
- 1.OG: Hostel
- 2.OG: Jugendhilfeeinrichtung
- 3.OG: Betriebswohnung



BürgerBahnhof

Mögliche Finanzierung

- 400 T€ aus Wettbewerbsbeitrag
- Kreditfinanzierung für vermietete Bereiche
- Städtebauförderung
- Mittel des Verkehrsministeriums

A stylized illustration of a green building with white architectural details, including a pediment with a triangle and a circle, and several windows. The building is set against a white circular background that also contains a simple line drawing of a sun.

BÜRGER BAHNHOF

www.bahnhof.grevesmuehlen.de



der Anrufbus



Anrufbus

Verbesserung der Mobilität

Die den Anrufbus konnte die Mobilität für behinderte und ältere Bürger erhöht werden. Die Ortsteile und auch einige Gemeinden des Amtsbereiches sind durch den Anrufbus besser mit der Stadt verbunden, da zu diesen Gemeinden kaum Linienbusse fahren.



Anrufbus

Weitmaschiges Haltestellenkonzept

Der Anrufbus hat ein weitmaschiges Haltestellenkonzept, um die Fußläufigkeit zu minimieren.



Die Preise

Es gelten die Beförderungsbedingungen und Tarifbestimmungen der Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg (www.vwm-schwerin.de). Zeitfahrtausweise werden nicht ausgegeben. Haben Sie Fragen, erreichen Sie uns gebührenfrei unter 0800 MEIN BUS (0800 63 46 287).

- 30 Questin
- 31 Gostorf Dorf



Anrufbus

Anbindung Versorgungszentren

- Durch den Bus werden alle Einkaufszentren und natürlich das Stadtzentrum angefahren.



Anrufbus

Anbindung der Wohnheime

- Die Wohnheime und das Krankenhaus sind ebenfalls in der Linienführung enthalten.



Anrufbus

Anrufbus vs. Taxis

- Der Anrufbus stellt auch eine kostengünstigere Alternative zum Taxi da.



STADTWERKE
GREVESMÜHLEN GMBH

Meine Stadt.
Meine Energie.

0800 MEIN BUS
0800 63 46 287

Menu SERVICE

ESSEN AUF RÄDERN
Volkssolidarität Kreisverband
Schwerin · Nordwestmecklenburg e.V.



0800 63 46 287



der Anrufbus



Neues kommunales Haushaltrecht (NKHR)





Neues kommunales Haushaltsrecht (NKHR)

- betrifft alle Ämter
- betrifft alle Mitarbeiter
- betrifft alle politischen Gremien;
- erstreckt sich über einen mehrjährigen Zeitraum
- führt zu organisatorischen Veränderungen



Neues kommunales Haushaltsrecht (NKHR)

Ausgangslage

- Stadt Grevesmühlen: 11 TEW
 - Städtischer Haushalt
 - Entscheidungsträger: Stadtvertretung
- Amt Grevesmühlen-Land: 9 TEW
 - Amtshaushalt: Amtsausschuss
 - 10 Gemeindehaushalte: Gemeindevertretungen



Neues kommunales Haushaltsrecht (NKHR)

Grundsätze

- Oberste Priorität
- Pilotkommunen im Projekt GVM: Stadt Grevesmühlen und 1 Amtsgemeinde
- Ziel: Bilanz per 01.01.2009/Frühstarter Freistellung von Personal



Neues kommunales Haushaltsrecht (NKHR)

Grundsätze

- Einbindung Externer nur für spezielle Teilaufgaben
- Konsequentes Aufwand-Nutzen-Prinzip
- Beteiligung Frühstarterprojekt Land



Neues kommunales Haushaltsrecht (NKHR)

Lenkungsgruppe

Projektleitung

Teilprojekt 1

Produkte,
Produkthaushalt,
Kosten- u.
Leistungsrechnung

Teilprojekt 2

Vermögen
, Bilanz

Teilprojekt 3

Organisation des
Rechnungswesens,
doppischer Haushalt

Teilprojekt 4

Städtebauliche
Sondervermögen

**Neues TP erforderlich:
Gesamtabschluss**



Neues kommunales Haushaltsrecht (NKHR)

Projekttablauf

- Für jedes Teilprojekt
- Zusammenfassung in einem Gesamt-Ablaufplan
- Grundlage des Projekts:
 - Grundsätzliche Zuordnung von Aufgaben der TP
 - Zeitliche Koordination
 - Kontrollinstrument



Teilprojekt 2: Vermögen und Bilanz

1. Erfassung und Bewertung

- Landesregelungen, Wertermittlungsrichtlinie, Leitfaden, Hinweise aus dem Frage-Antwort-Bereich auf der Doppik-Seite
- Interne Richtlinie zur Erfassung und Bewertung des Vermögens
- Vertragskataster
- Datenbank



Teilprojekt 2: Vermögen und Bilanz

1. Erfassung und Bewertung

- Landesregelungen, Wertermittlungsrichtlinie, Leitfaden, Hinweise aus dem Frage-Antwort-Bereich auf der Doppik-Seite
- Interne Richtlinie zur Erfassung und Bewertung des Vermögens
- Vertragskataster
- Datenbank



Teilprojekt 2: Vermögen und Bilanz

2. Inventur des beweglichen Vermögens

- Erstinventur
- Voraussetzung:
 - Inventurrichtlinie
 - Inventarverwaltung (Scanner/Etiketten)
 - Anlagenbuchhaltung (Laufende Datenübernahme seit 2005)
- Erfassung der Altbestände



Teilprojekt 2: Vermögen und Bilanz

4. Gebäude

- Gebäudekataster
- Vorliegende Gutachten
- Festlegung Bewertungsmethode



Teilprojekt 2: Vermögen und Bilanz

5. Liegenschaften

- Liegenschaftskataster
- Einsicht in Grundbücher
- Bewertungsbogen (Excel)
- Pachtverträge: Garagen, Landpacht, Kleingärten
- Sonstige Rechte: Wasser-, Bergbau-, Denkmalrecht, Baurecht



Teilprojekt 2: Vermögen und Bilanz

6. und außerdem...

- Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Archiv
- Maschinen und Anlagen, Fahrzeuge...
- Pflanzen und Tiere
- Finanzanlagen
- Vorräte, Forderungen, liquide Mittel
- Rückstellungen, Verbindlichkeiten
- ...



Teilprojekt 3: Organisation

Organisatorische Festlegungen zur Fibu:

- Dezentral oder zentral
- Übergangsregelungen
- DA für Rechnungswesen/Fibu



Teilprojekt 3: Organisation

Fortbildung:

- Zielgruppenorientiert
- Richtet sich nach dem Projektablaufplan
- Einbeziehung Externer
- Abgestimmt mit Studieninstitut



Teilprojekt 3: Organisation

Beschlusslage in Gremien herbeiführen

- Abstimmung Software
- Beschlüsse vorzeitiger Umstellungstermin
- Festlegung der Produktpläne für alle Gemeinden



Teilprojekt 3: Organisation

- Kommunalen Kontenplan
- Überleitungstabellen (Gliederung – Produkte und Haushaltsstellen – Konto)
- Wertgrenze für Darstellung von Investitionen und weitere (Hauptsatzung anpassen)
- Abstimmungen HKR-Software und Schnittstellen zu Fachverfahren



Teilprojekt 4: Sondervermögen

Sondervermögen

- Richtlinie des Landes liegt vor, demnach:
- Gesonderte Eröffnungsbilanz erforderlich mit Haushaltssatzung und Haushaltsplan (Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt)
- Bewertung des D4-Vermögens
- Tagesabschlüsse, quartalsweise Übernahme der kumulierten Werte
- Jahresabschluss mit Anlagen



Neues kommunales Haushaltsrecht (NKHR)

Fazit 1

- Priorität
- Akzeptanz und Motivation (auf allen Ebenen)
- Konsequente Aufwand-Nutzen-Betrachtung bei der Umsetzung
- Flexible Projektorganisation mit festen Vorgaben
- Geeignete Kommunikation



Neues kommunales Haushaltsrecht (NKHR)

Fazit 2

- So früh wie möglich anfangen
(es dauert ohnehin länger als geplant!)
- Aufwand nicht unterschätzen
- Flexibler Personaleinsatz
- Ohne Projekt nicht zu schaffen
 - konsequente Projektkontrolle
 - Schwachstellen erkennen und beheben
 - Permanente Anpassung des Projektplans



Neues Kommunales Haushaltsrecht (NKHR)





Digitales Datenmanagement





Digitales Datenmanagement

Ziele:

- Reduzierung des Aufwandes für Kopien, Ausdrücke, Ablage und Archivierung
- Papierarmes Büro
- Optimierung und Nachvollziehbarkeit der Arbeitsabläufe



Digitales Datenmanagement

Ziele:

- Verhindern von Medienbrüchen; hybride Dokumentenwelt mit der Tendenz zur Digitalisierung (Anträge, Kommunikation per Mail, Internet)
- Verbesserte Voraussetzungen für eGovernment



Digitales Datenmanagement

Ziele:

- Verbesserte Such- u. Recherchemöglichkeiten, sowie Verkürzung der Durchlaufzeiten
- Vollständige Akte in digitaler Form
- Dezentraler Zugriff auf zentral abgelegte Akten



Digitales Datenmanagement

Ziele:

- Verbesserte bereichsübergreifende Zusammenarbeit
- Verbesserung der Servicequalität für Bürger und Zuarbeiten



Digitales Datenmanagement

Herausforderungen:

- IST-Analyse in allen Bereichen der Verwaltung
- Erstellung eines Soll-Konzeptes soll für die gesamte Verwaltung, als auch für die einzelnen Bereiche



Digitales Datenmanagement

Herausforderungen:

- Vereinheitlichung/Entwicklung Aktenplan, Ablagestruktur u. Aktenzeichen
- Schaffung einer rechtssicheren, elektronischen Ablage und Aktenführung
- Anpassung der Arbeitsabläufe an neue Art der Aktenführung



Digitales Datenmanagement

Herausforderungen:

- Anbindung/Integration der Fachverfahren aus den unterschiedlichsten Bereichen
- Anschaffung neuer Hard- und Software als Voraussetzung u. Unterstützung des DMS
- Finden/Erstellen von Begriffs-Definitionen (z.B. Dokument, Akte, Vorgang)



Digitales Datenmanagement

Herausforderungen:

- Ausarbeiten der Einführungsstrategien
- Einbeziehung, Schulung & Motivation der Mitarbeiter



Digitales Datenmanagement

Problemstellungen:

- Z.T. fehlende Rechtliche Grundlagen
- Subtil geäußerter Widerstand
- Allgemeines IT-Know-how der Mitarbeiter sehr unterschiedlich



Digitales Datenmanagement

Problemstellungen:

- Einbindung personeller Ressourcen in die Vorbereitungs- und Einführungsphase
- Vielzahl der Möglichkeiten und unterschiedliche Auffassung für Nutzung



Digitales Datenmanagement





Papierloser Sitzungsdienst





Papierloser Sitzungsdienst

Ziele:

- Senkung der Papier, Toner, Portokosten und Personalaufwand für den Sitzungsdienst
- Automatische Recherche- und Archivierung
- Kommunalpolitiker und Bürger können selbstständig recherchieren, Zugriff auf alle Unterlagen, auch zurückliegender Sitzungen



Papierloser Sitzungsdienst

Aktueller Stand:

- Alle Sitzungen der Stadt sind papierlos
- Erstellung aller Beschlussvorlagen, Sitzungsunterlagen und Niederschriften erfolgt im Allris (auch Gemeinden),



Papierloser Sitzungsdienst

Aktueller Stand:

- Zugriff auf Sitzungsunterlagen durch Kommunalpolitiker der Stadt erfolgt per Laptop – durch Verwaltung gestellt oder privat
- Zugriff für die Bürger über das Bürgerinformationssystem auf die öffentlichen Unterlagen



Papierloser Sitzungsdienst

Weitere Planung:

- Einführung der Beschlussvorlagenverfolgung, d.h. Steuerung und Nachvollziehbarkeit der Abarbeitung der gefassten Beschlüsse
- Einbindung neuer Technologien, wie Smartphone (Apps) oder Tablets



Papierloser Sitzungsdienst

Weitere Planung:

- Anbindung des Sitzungsdienstes an das geplante DMS
- Papierloser Sitzungsdienst in den Gemeinden



Papierloser Sitzungsdienst



